

---

# DIES LEGENDI 2011

---

G|LK

  
JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

## Grußwort der Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum ersten Mal findet an unserer Universität der DIES LEGENDI, der Tag der Lehre, statt. Mein Dank gilt dem Gutenberg Lehrkolleg, das die Veranstaltung initiiert und organisiert hat. Mit der Etablierung DIES LEGENDI stellt die Johannes Gutenberg-Universität auf die Beachtung und Würdigung herausragender Leistungen in der Lehre ab und trägt damit ihrem Selbstverständnis als Universität Rechnung, wonach neben exzellenten Forschungsaktivitäten auch die exzellenten Lehrleistungen zu den übergeordneten Zielen ihres Handelns gehören.

Im Kontext der Einrichtung des Gutenberg Lehrkollegs (GLK) hat sie daher für den Bereich der Lehre eine Reihe von Fördermaßnahmen initiiert:

Im Rahmen des Programms Innovative Lehrprojekte an der JGU werden Lehrkonzepte gefördert, die auf eine Weiterentwicklung der akademischen Lehr- und Lernformen abzielen.

Die individuelle Förderung ausgewiesener Lehrender der JGU erfolgt durch die Vergabe von Lehrfreisemestern und die Möglichkeit, an einer anderen Hochschule weitere Erfahrungen im Hinblick auf die Ausgestaltung der Lehre zu sammeln. Gleichzeitig ermöglicht das GLK herausragenden Lehrenden anderer Hochschulen einen Aufenthalt an der JGU, um Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre zu geben.

In Ergänzung zu diesen Fördermaßnahmen des GLK würdigt der Lehrpreis des Senates der JGU auf der Ebene der Fachbereiche und Hochschulen herausragende Lehrende.

Der DIES LEGENDI stellt die Lehrpreisträgerinnen und Lehrpreisträger der Fachbereiche und Hochschulen sowie die ausgezeichneten Lehrkonzepte der Universitätsöffentlichkeit vor. Zugleich bietet er ein Forum, Neues im Bereich der Lehre kennenzulernen und aktuelle Fragen zu Lehr- und Lernprozessen zu diskutieren.

Ich wünsche mir, dass der DIES LEGENDI zu einer Institution wird, die mit zur kontinuierlichen Verbesserung von Lehr- und Lernbedingungen an unserer Universität beiträgt.



Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer  
Vizepräsidentin für Studium und Lehre

## Grußwort der Sprecherin des GLK-Leitungsgremiums

Sehr geehrte Damen und Herren,

ausgezeichnete und innovative akademische Lehre, neue Lernsettings und engagierte Lehrende sind heute - in der Zeit der Massenhochschulen - ein Schlüsselfaktor, wenn es um die Attraktivität einer Hochschule geht und ebenso gewichtig wie gute Forschung.

Mit großer Freude würdigt das Gutenberg Lehrkolleg die Preisträgerinnen und Preisträger des Lehrpreises des Senates der JGU und zeichnet die Gewinnerinnen und Gewinner innovativer Lehrprojekte aus.

Sie regen zu einer Neugestaltung von Lernsettings an, steigern die Motivation der Studierenden durch eine ansprechende Gestaltung der Lernumgebung, wecken Interesse und Neugier und legen damit die Grundlage für Lernbereitschaft und verbessern die Lerneffekte. Ihnen gemein ist ihr Lehrengagement. Hinter ihren außergewöhnlichen Leistungen, ihrer Kreativität stehen ihre eigene Motivation, ihre Freude an der Lehre, ihre Lust auf innovative Lehre.

Deshalb sind diese engagierten Lehrenden für das GLK, das sich der Neugestaltung der Lehre, der Weiterentwicklung der Lehrkompetenz, der Studienstrukturen und Lernbedingungen angenommen hat, wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, wenn es darum geht, gute Lehre mit neuer Methodik an der Hochschule durchzusetzen. Ihnen gilt unsere Anerkennung und unser Dank.



Univ.-Prof. Dr. Dörte Andres

Sprecherin des Leitungsgremiums des Gutenberg Lehrkollegs

## Programm

DIES LEGENDI am 20. Oktober 2011, Atrium Maximum & Linke Aula

09:00- **Musikalische Eröffnung** „Mainz 04“

09:30 **Grußworte**

Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Univ.-Prof. Dr. Dörte Andres, Sprecherin des GLK-Leitungsgremiums

09:30- **Vorstellung der „Innovativen Lehrprojekte“ 2010**

10:30 Moderation: Univ.-Prof. Dr. Margarete Imhof, Mitglied des GLK-Leitungsgremiums

Projekte:

∴ Ärztliche Gesprächsführung: Individuelle Kompetenzförderung in der Massenuniversität bei Studierenden der Medizin

∴ Konzeption neuer E-Übungsaufgaben für mathematische Service-Lehrveranstaltungen

∴ Entwicklung einer innovativen Veranstaltungsform für die Facheinführung *Introduction to English Linguistics*

10:30- Kaffeepause

11:00 „Mainz 04“

- 11:00- **Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger des „Lehrpreises des Senates der JGU“**  
11:30 durch die Vizepräsidentin für Studium und Lehre
- 11:30- **Vorstellung der „Innovativen Lehrprojekte“ 2010**  
12:30 Moderation: Prof. Dr. Stefan Scherer, Mitglied des GLK-Leitungsgremiums
- .: Model European Union Mainz
  - .: Lehre lernen. Ein Projekt zur studentischen Mitgestaltung des ägyptologischen Unterrichtsmaterials am Beispiel der Entwicklung eines innovativen Übungsbuches der mittelägyptischen Sprache
  - .: Praxisorientierte Klinische Pharmazie mittels Trainingsapotheke und virtuellem Praktikum
- 12:30- **Ausklang, Zusammenfassung und Verabschiedung**  
13:00 Univ.-Prof. Dr. Harald Paulsen, stellv. Sprecher des GLK-Leitungsgremiums
- 13:00- **Mittagsimbiss & Posterpräsentation der „Innovativen Lehrprojekte 2011“**  
14:00

## Preisträgerinnen und Preisträger des Lehrpreises des Senates der JGU

SoSe 2009

FB 05: Philosophie und Philologie

Simone Schwär, M.A. (Department of English and Linguistics)

Dr. Christoph Reske (Institut für Buchwissenschaft)

WiSe 2009/2010

FB 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport

Dr. Ingo Kretschmer (Institut für Erziehungswissenschaft)

Dr. Frauke Marwehe (Institut für Soziologie)

FB 06: Translation-, Sprach und Kulturwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Dörte Andres (Abteilung für Französische und Italienische Sprache)

Dipl.-Übers. Caroline Jacobs-Henkel (Arbeitsbereich Niederländisch)

FB 08: Physik, Mathematik und Informatik

Univ.-Prof. Dr. Martin Hanke-Bourgeois (Institut für Mathematik)

Dr. Mark Lawrence (Institut für Physik der Atmosphäre)

SoSe 2010

FB 03: Wirtschaftswissenschaften

Dipl.-Kfm. Stefan Vollmann (Abt. Wirtschaftswissenschaften)

FB 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

Univ.-Prof. Dr. Jan Esper (Geographisches Institut)

Univ.-Prof. Dr. Günter Meyer (Geographisches Institut)

FB 10: Biologie

Prof. Dr. Ulrich Meißner (Institut für Zoologie)

Dr. Jürgen Schramme (Institut für Zoologie)

WiSe 2010/2011

FB 01: Theologie

Dr. Wolfgang Fritzen (Katholische Theologie)

StD Pfarrer Bernd Schmidt (Evangelische Theologie)

FB 05: Philosophie und Philologie

Univ.-Prof. Dr. Stephan Füssel (Institut für Buchwissenschaft)

Christoph Schappert (Deutsches Institut)

FB 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften

Dr. Ralph Erbar (Historisches Seminar)

Dr. Sabine Hornung (Vor- und Frühgeschichte)

Kunsthochschule Mainz

Prof. Dr. Thomas A. Schmidt & Heike Aumüller

SoSe 2011

FB 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport

Sven Stadtmüller, M. A. (Institut für Politikwissenschaft)

PD Dr. Werner Steinmann (Institut für Sportwissenschaft)

## Innovative Lehrprojekte an der JGU – geförderte Projekte 2010

∴

### Ärztliche Gesprächsführung: individuelle Kompetenzförderung in der Massenuniversität bei Studierenden der Medizin

Univ.-Prof. Dr. Josef Unterrainer, Dipl.-Psych. & Dr. Sabine Fischbeck, Dipl.-Psych. & PD Dr. Wilfried Laubach, M. A.

Universitätsmedizin/Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Gute Kommunikationsfertigkeiten sind zur Ausübung des ärztlichen Berufs unabdingbar. Sie haben nachweislich einen positiven Einfluss auf die Patientenzufriedenheit und -mitarbeit, den Krankheitsverlauf sowie der psychischen Krankheitsverarbeitung. Umso wichtiger ist es für Studierende der Medizin, schon möglichst früh im Studium fachspezifische Grundlagen der Gesprächsführung einzuüben. Im universitären Regelbetrieb steht einer entsprechenden praxisnahen Ausbildung in Kleingruppen eine hohe Studierendenzahl bei einer geringen Anzahl an Dozentinnen und Dozenten gegenüber.

Im vorgestellten Projekt wurde ein bundesweit einmaliges Lehrkonzept für die Vorklinik erarbeitet, das erlaubt, unter Zuhilfenahme externer Praktikerinnen und Praktiker als Lehrbeauftragte sowohl die Lehre als auch die Prüfung praxisnah zu gestalten. Ein einsemestriger Praktikumsteil des Kurses der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie dient dem Erwerb von Kommunikationskompetenzen bezogen auf häufig auftretenden Arzt-Patient-Situationen (z. B. Anamnese, Mitteilung einer Krebsdiagnose). Für diesen Zweck werden im Unterricht Rollenspiele und andere praktische Übungen durchgeführt. Neben zwei schriftlichen Short-Essay Klausuren wird eine ausschließlich auf ärztliche kommunikative Kompetenz bezogene Objective Structured Clinical Examination (OSCE) mit dem Einsatz von Schauspieler-Patienten durchgeführt. Wir wollen damit letztlich erreichen, dass unsere künftigen Ärzte den Bedürfnissen der Patienten nach Information, Empathie, sozialer Unterstützung, partizipativer Entscheidungsfindung und der Entwicklung einer Eigenkompetenz in Gesundheitsfragen entgegenkommen können.



Ziel ist, die Studierenden so zu qualifizieren, dass sie Fertigkeiten der ärztlichen Gesprächsführung erlernen, welche die Patientinnen und Patienten zufriedenstellt und sie letztlich auch – u. a. durch eine präzise Anamnese – gute diagnostische und therapeutische Ergebnisse erzielen lässt. Die Entwicklungen der Qualitätsförderung in der Medizin betreffen also auch die Arzt-Patient-Kommunikation als Prozessvariable. Bisher zeigt eine Evaluation, dass diese Lehr- und Prüfungsform auch von den Studierenden als bereichernd und kompetenzerweiternd angesehen wird.

Weitere in Planung befindliche Untersuchungen zur didaktischen Erforschung und Optimierung von Lehr- und Prüfformen betreffen etwa die Frage, welchen Einfluss Persönlichkeit, soziale Herkunft, Muttersprache und Berufserfahrung der Studierenden auf die Kommunikation mit den Patienten ausüben. Die von uns entwickelte OSCE hat, insbesondere auch wegen der bisher positiven teststatistischen und evaluativen Ergebnisse, Modellcharakter für das Fach Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie und andere psychosoziale Fächer in der Medizin in Deutschland.

Kontakt: [unterrai@uni-mainz.de](mailto:unterrai@uni-mainz.de), [fischbec@uni-mainz.de](mailto:fischbec@uni-mainz.de), [laubach@uni-mainz.de](mailto:laubach@uni-mainz.de)

## Konzeption neuer E-Übungsaufgaben für mathematische Service-Lehrveranstaltungen

Univ.-Prof. Dr. Martin Hanke-Bourgeois (FB 08/Institut für Mathematik)

Das Institut für Mathematik bietet im Kontext mehrerer Bachelorstudiengänge an anderen Fachbereichen Serviceveranstaltungen "Mathematik für XY" an. Diese (in der Regel vierstündigen) Pflichtveranstaltungen werden insgesamt von über 1.000 Studierenden pro Jahr besucht, die Übungsblätter (Hausaufgaben) an die Hand bekommen, anhand derer der Lernstoff zuhause rekapituliert werden kann/soll. Gleichzeitig haben diese Übungsblätter die Funktion einer Lernkontrolle. Leider musste in der Vergangenheit festgestellt werden, dass dieses Angebot bei der überwiegenden Zahl der Studierenden verpufft, solange die Abgabe der Hausaufgaben nicht verpflichtend vorgeschrieben ist und diese im Anschluss korrigiert werden. Umgekehrt reichen die finanziellen Haushaltsmittel aber leider nicht aus, um Übungsaufgaben in ausreichender Zahl korrigieren zu können.

Seit drei Jahren führt der Antragsteller im Rahmen der Lehrveranstaltung "Mathematik für Naturwissenschaftler" (für Studierende der Studienrichtungen Chemie, Geowissenschaften und Biomedizinische Chemie) eine Art Pilotprojekt mit elektronischen Übungsblättern durch, die in das E-Learning System ILIAS eingebettet werden. Diese Übungsblätter werden nach zweiwöchiger Bearbeitungszeit elektronisch korrigiert und ermöglichen so die oben genannte Kontrollfunktion. Durch eine regelmäßige Bearbeitung der Hausarbeiten erwerben die Studierenden die Zulassung zur abschließenden Klausur, die dann elektronisch oder auch konventionell angeboten und durchgeführt werden kann.

Der Erfolg dieses pädagogischen Angebots hängt stark von der Qualität der Aufgaben ab. Die Entwicklung geeigneter Aufgaben – die die Möglichkeiten des elektronischen Mediums sinnvoll einsetzen – ist eine sehr zeitraubende Tätigkeit, die allerdings nur einmalig geleistet werden muss. Dies kann aber weder im Rahmen der üblichen Lehraufgaben erfolgen, noch kann dies auf studentische Hilfskräfte delegiert werden, da hier eine gewisse pädagogische Erfahrung erforderlich ist.

Während der oben genannten Pilotphase sind bereits neuartige Aufgaben erstellt worden (neben konventionellen Aufgabentypen), aber der Anteil der auf das Medium zugeschnitten Aufgaben muss noch deutlich vergrößert werden, um den pädagogischen Ansprüchen zu genügen, die im Leitbild der JGU verankert sind. Im Rahmen des beantragten Projekts sollen nun neue interaktive Aufgabentypen für die verschiedenen Themen der mathematischen Grundvorlesungen erstellt werden.

Kontakt: [hanke@mathematik.uni-mainz.de](mailto:hanke@mathematik.uni-mainz.de)

## Entwicklung einer innovativen Veranstaltungsform für die Facheinführung *Introduction to English Linguistics*

Jun.-Prof. Dr. Marcus Callies & Univ.-Prof. Dr. Britta Mondorf (FB 05/Department of English and Linguistics)

Das Lehrprojekt zielte darauf ab, eine Veranstaltungsform zu entwickeln, die zum einen die vorhandenen, begrenzten Personalressourcen optimal nutzt und ausschöpft, zum anderen sicherstellt, dass den inhaltlichen und methodischen Erfordernissen des Fachs in einer didaktisch und qualitativ hochwertigen Facheinführung für große Studierendengruppen Rechnung getragen werden. Die zentrale Aufgabe dabei war, bekannte Probleme der Vorlesung als traditionelle Veranstaltungsform zu überwinden. Die Schwerpunkte lagen dabei auf dem Ermöglichen und Fördern individuellen und selbstbestimmten studentischen Lernens trotz Massenveranstaltung, und der stärkeren Einbindung und Aktivierung der Studierenden durch Variabilität der Arbeits- und Interaktionsformen, z.B. durch Erarbeitung und Integration von E-Learning-Szenarien.

In Zusammenarbeit mit dem Hochschuldidaktiker Prof. Wolff-Dietrich Webler (Bielefeld) und dem Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der JGU wurde in einer Reihe von mehrtägigen Workshops ein Lehr- und Lernmodell entwickelt, in dem sich die Studierenden in Nachbarschaftsgruppen zusammenschließen und über das Semester hinweg gemeinsam Aufgabenblätter bearbeiten, die in den Plenumsitzungen zeitlich vorgelagerten wöchentlichen Gruppentreffen dem Dozenten besprochen werden.

Kontakt: [mcallies@uni-mainz.de](mailto:mcallies@uni-mainz.de), [dinger@uni-mainz.de](mailto:dinger@uni-mainz.de)

## Model European Union Mainz

Dr. Wolfgang Muno (FB 02/Institut für Politikwissenschaft)

Im Lehrprojekt Model European Union Mainz wird die Funktionsweise der EU in einer innovativen und interaktiven Form vermittelt. Eine Simulation stellt das Gesetzgebungsverfahren der EU, bei dem der Rat der Europäischen Union sowie das Europäische Parlament gemeinsam ein Gesetz verabschieden, nach. Die Teilnehmenden haben nach einer intensiven Vorbereitung die Rolle von Rats- und Kommissionsmitgliederinnen und -mitgliedern, Parlamentarierinnen und Parlamentariern sowie Journalistinnen und Journalisten inne und repräsentieren eines der 27 Mitgliedsstaaten oder unterschiedliche Fraktionen des Europäischen Parlaments. In Fraktionsitzungen, informellen Treffen, Pressekonferenzen und im Plenum wird debattiert, diskutiert und verhandelt, Journalistinnen und Journalisten führen Interviews und erstellen Presseberichte und Zeitungen. Dadurch werden die Strukturen europäischer Entscheidungsfindung kennen gelernt, einerseits die komplexe Verflechtung verschiedener Politikfelder, andererseits Möglichkeiten und Grenzen nationaler Interessendurchsetzung im Rahmen notwendiger supranationaler Entscheidungen. Zudem werden wichtige soft skills (Verhandlungstechniken, rhetorische Fähigkeiten, Teamarbeit) erworben.

Die erste Simulation lief von 23.6. - 25.6. 2011 über drei volle Tage, jeweils von 9 bis 18 Uhr, und fand komplett in englischer Sprache statt. Thematisch wurden zwei kontroverse Gesetzesinitiativen der Europäischen Kommission zur Regulierung von Zeitarbeit und zur Rückführung illegaler Migrantinnen und Migranten behandelt, die auch in Brüssel aktuelle politische Relevanz haben. Abwechselnd beschäftigten sich Rat und Parlament mit den jeweiligen Vorlagen, diskutierten und ergänzten diese. Neben etwa 30 Teilnehmenden des Mainzer Instituts für Politikwissenschaft nahmen noch etwa 30 Studierende aus zehn verschiedenen europäischen Ländern als Gäste teil. Die nächste Simulation findet im Sommersemester 2012 von 7. -9. Juni statt.

Kontakt: [muno@politik.uni-mainz.de](mailto:muno@politik.uni-mainz.de), [http://www.politik.uni-mainz.de/cms/4197\\_DEU\\_HTML.php](http://www.politik.uni-mainz.de/cms/4197_DEU_HTML.php)

## Lehren lernen. Ein Projekt zur studentischen Mitgestaltung des ägyptologischen Unterrichtsmaterials am Beispiel der Entwicklung eines innovativen Übungsbuches der Mittelägyptischen Sprache

Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening (FB 07/Institut für Ägyptologie und Altorientalistik)

Mittelägyptisch ist die ‚klassische‘ Sprache des Alten Ägypten. Es war um 2000 v. Chr. voll entwickelt, seit dem 4. Jh. n. Chr. auch den Gebildeten nicht mehr verständlich und ist erst 1822 mit der Entzifferung der Hieroglyphen durch Champollion neu erschlossen worden.

Neuzeitliche Versuche, die grammatischen Strukturen des Mittelägyptischen zu beschreiben, haben unterschiedliche Ansätze mit differierenden Terminologien und Ergebnissen hervorgebracht. Dadurch existieren teilweise miteinander unverträgliche Modelle zur Auffassung von Morphologie und Syntax wissenschaftlich gleichberechtigt nebeneinander. Hierunter hat insbesondere die akademische Lehre zu leiden, denn angesichts der großen Spannung zwischen einerseits der Differenz der Modelle und andererseits der Einheit des Objekts entsteht bei vielen Studierenden eine Verunsicherung.

Für den Studienbeginn gilt es demnach, einen – gleichwohl wissenschaftlichen – Lernweg zu finden, der philologiehistorisch und grammatiktheoretisch weniger belastet ist. Die derzeit auf dem Markt befindlichen ‚Lehrbücher‘ des Mittelägyptischen verbinden mehr oder weniger ausführliche Grammatikabhandlungen mit stets nur sehr wenigen Übungsbeispielen. Hier schließt das von der Antragstellerin gemeinsam mit Dr. Katharina Stegbauer (Universität Leipzig) entwickelte Übungsbuch eine Lücke. Es liefert nicht nur eine beträchtliche Zahl an Übungssätzen, sondern bietet von der ersten Lektion an Originaltexte, Analysen, Übungen, die das Memorieren fördern, einen sich nach und nach aufbauenden Wortschatz, Rechercheübungen und Fragestellungen, die zur Reflektion des Gelernten anregen sollen. Derartige Übungsbücher sind in der Sprachdidaktik zwar wohlbekannt, zum Erlernen des Mittelägyptischen jedoch bislang nicht verfügbar.

Ziel des Projektes 2010 war es, Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit zu geben, an der Revision des ersten Teils des Übungsbuches („Mittelägyptisch I“) mitzuarbeiten. Dazu fand im WS 10/11 eine kombinierte Lehrveranstaltung aus Praktikum (erste Semesterhälfte) und Oberseminar (zweite Semesterhälfte) statt. Im Praktikum sollte eine kritische Auseinandersetzung mit dem Skript zunächst aus studentischer Perspektive erfolgen: Welche Übungen bereiten Schwierigkeiten? Wo werden mehr Hilfestellungen benötigt? Ist der Aufbau

nachvollziehbar? Sind alle für die Lösung der Übungen benötigten Wörter im Wörterverzeichnis angeführt? Ist der Grammatikteil ausreichend und verständlich? Gibt es Verbesserungswünsche?, etc. Sodann war gefordert, die Perspektive einer Lehrenden bzw. eines Lehrenden einzunehmen und die Inhalte der bearbeiteten Lektion für eine Lehrprobe aufzubereiten und diese Lehrprobe dann im Oberseminar zu bestreiten. Hierzu war es erforderlich, sich mit der weiterführenden Fachliteratur auseinanderzusetzen und sich zur Expertin bzw. zum Experten des gewählten Themengebiets zu entwickeln.

Insgesamt konnten die Teilnehmenden auf diese Weise Erfahrungen in den Bereichen Didaktik, Redaktion, Lehre und Kooperation sammeln und die eigenen Kenntnisse des Mittelägyptischen erheblich vertiefen. Ihre eigenen spezifisch studentischen Lernerfahrungen sind nachhaltig in die Gestaltung des künftigen Mittelägyptisch-Unterrichts eingeflossen.

Kontakt: [tpommere@uni-mainz.de](mailto:tpommere@uni-mainz.de)

## Praxisorientierte Klinische Pharmazie mittels Trainingsapotheke und virtuellem Praktikum

Prof. Dr. Irene Krämer & Dr. Marion Eberlin (FB 09/Institut für Pharmazie)

Die Ausbildung im Fach Klinische Pharmazie beinhaltet die Anwendung des pharmazeutischen Wissens auf Patientinnen und Patienten und ihren Umgang mit der Arzneimitteltherapie. In der Approbationsordnung für Apothekerinnen und Apotheker sind als Veranstaltungstyp insbesondere Seminare vorgesehen.

Durch die Umsetzung des Lehrprojekts am Institut für Pharmazie erwerben Studierende der Pharmazie (6. Fachsemester) seit dem WS 2010/2011 verstärkt Kenntnisse und Fähigkeiten zur Anwendung der patientenorientierten Pharmazie. Klinisch-pharmazeutische Lehrinhalte werden in einer Trainingsapotheke mit Computern, aktueller Apothekensoftware und modernen Datenbanken, sowie Mustern von erklärungsbedürftigen Fertigarzneimitteln vermittelt. Es werden Patientengespräche zur ärztlichen Verordnung, Selbstmedikation und pharmazeutischen Betreuung ausgewählter Patientengruppen nach dem SOAP-Schema (subjective, objective, assessment, plan) trainiert. Besonderer Wert wird auf die angemessene Bewertung von modernen und beratungsintensiven Fertigarzneimitteln und Applikationssystemen gelegt. Durch Rollenspiele erlernen die Studierenden vermehrt Patientenfälle und die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten.

Das Virtuelle Praktikum besteht aus einer Projektarbeit, die auf den aus der Trainingsapotheke gewonnenen Erfahrungen aufbaut. Das Anwenden von komplizierten Applikationssystemen wird mittels Fotografie festgehalten und Teile des simulierten Rollenspiels auf Video aufgenommen. Diese Videoaufnahmen dienen wiederum der Wissensvermittlung und geben den Studierenden Aufschluss über ihre Körpersprache und Intonation, mit der sie pharmazeutische Inhalte vermitteln. Die Arbeiten werden auf die Homepage Klinische Pharmazie hochgeladen, wo sie jederzeit für jüngere Semester zur Vorbereitung auf die entsprechenden Seminare bereitstehen.

Die Veranstaltung wurde sehr positiv von den Studierenden bewertet. Durch das neue Lehrangebot soll ein wesentlicher Lernerfolg und eine Motivationssteigerung sich komplizierten Arzneimittelanwendungen zu nähern und diese patientengerecht zu kommunizieren, erreicht werden.

Kontakt: [kraemer@apotheke.klinik.uni-mainz.de](mailto:kraemer@apotheke.klinik.uni-mainz.de), [eberlinm@uni-mainz.de](mailto:eberlinm@uni-mainz.de)

## Vernetzte Translationslehre

Dr. Susanne Hagemann & Dr. Julia Neu (FB 06/Arbeitsbereich Deutsch, Interkulturelle Germanistik)

Berufsübersetzerinnen und Berufsübersetzer kommen als hoch qualifizierte, oft fachlich hoch spezialisierte Kommunikationsexperten im Auftrag von Regierungen, Verbänden, großen Wirtschaftsunternehmen oder supranationalen Organisationen, aber auch von Gerichten, untergeordneten Behörden, kleinen und mittleren Unternehmen, Vereinen und Einzelpersonen zum Einsatz.

Ziel des Lehrprojekts war es, zum einen verschiedene Sprachkombinationen und zum anderen die Bereiche Translationstheorie, Translationspraxis und Translationstechnologie sowie ggf. die „Hilfswissenschaften“ der Translationswissenschaft miteinander zu vernetzen. Dies geschah anhand authentischer Übersetzungsaufträge. Die Fördermittel wurden für wissenschaftliche Hilfskräfte (Projektmanagement) und Tutorinnen und Tutoren eingesetzt.

Im WS 2010/11 und SoSe 2011 wurden vier Teilprojekte mit Vernetzung verschiedener Sprachkombinationen und Bereiche durchgeführt, und zwar für den SAXA Verlag Berlin (Publikation Übersetzungsränder, hrsg. Hagemann/Neu, erscheint 2011), für Special Olympics Europe/Eurasia im Auftrag der Rosetta Foundation (zur internen Verwendung), für den World University Service (für eine Online-Datenbank) und für die Deutsche Zentrale für Tourismus (zur Publikation im Internet).

Das Lehrprojekt hat die Chancen der vernetzten Projektarbeit deutlich gemacht; zu nennen sind hier Aspekte wie flexibles und studierendenzentriertes Lernen (gruppenübergreifendes kollaboratives Lernen; Lernformen wie Blended Learning und freie Projektarbeit), Berufsqualifizierung (durch authentische Projekte und realitätsnahe Vernetzung) sowie didaktischer und fachlicher Austausch zwischen den Dozierenden. Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der vernetzten Projektarbeit waren Gegenstand mehrerer Evaluationsrunden.

Die zentrale Herausforderung bei der Verstetigung des Projekts bestand darin, das im Förderungsjahr von bezahlten Hilfskräften durchgeführte Projektmanagement in den regulären Lehrbetrieb zu integrieren. Als Grundlage hierfür dienen Erfahrungsbericht und Risikoregister der bisherigen Projektmanagerin; die Planung und Organisation künftiger vernetzter Projekte erfolgt im Rahmen eines neu eingerichteten Seminars zum Projektmanagement.

Kontakt: [hagemann@uni-mainz.de](mailto:hagemann@uni-mainz.de), [julian@uni-mainz.de](mailto:julian@uni-mainz.de)



## Posterpräsentation - Innovative Lehrprojekte an der JGU 2011

∴

Praxisworkshop "Medienmodule erstellen" im Rahmen der Blended Learning Lehrveranstaltung „Einführung in die schulische Medienpädagogik“

Dipl.-Päd. Hannah Hoffmann & Dr. Petra Bauer (FB 02/Institut für Erziehungswissenschaft)

Kontakt: h.hoffmann@uni-mainz.de, bauerp@uni-mainz.de

Berufsbezogene Kompetenzen im BA-Studiengang

Luise Ludwig & Univ.-Prof. Dr. Stefan Aufenanger (FB 02/Institut für Erziehungswissenschaft)

Kontakt: Luise.Ludwig@uni-mainz.de

Blended Learning als Teilvirtualisierung der Lehre in Verbindung mit Lehrbuchreihe und multimedialem Archiv

Univ.-Prof. Dr. Oksana Bulgakowa & Dr. Oliver Keutzer & Dr. Roman Mauer (FB 02/Filmwissenschaft/Mediendramaturgie)

Kontakt: bulgakowa@uni-mainz.de, kreutzer@uni-mainz.de, romauer@uni-mainz.de

Aktivierende Lehre in großen Vorlesungen mit Hilfe eines eQuiz

Prof. Dr. Florian Heiss (FB 03/Abt. Wirtschaftswissenschaften)

Kontakt: heiss@uni-mainz.de

Das LyrikLabor. Eine Kommunikations- und Experimentierplattform für Studierende der Literaturwissenschaft

Kerstin Rüther, M.A. (FB 05/Deutsches Institut)

Kontakt: ruether@uni-mainz.de

Lehren lernen. Ein Projekt zur studentischen Mitgestaltung des ägyptologischen Unterrichtsmaterials am Beispiel der Entwicklung eines innovativen Übungsbuches der Mittelägyptischen Sprache (Fortsetzungsantrag)

Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening

Kontakt: tpommere@uni-mainz.de, <http://www.aegyptologie-altorientalistik.uni-mainz.de/785.php>

Einrichtung einer elektronischen Lern- und Arbeitsplattform Audiovisuelle Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (AENDL) zur Unterstützung der Lehrveranstaltung Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Breuer (Sprecher) & Markus Häfner, M.A. & Dr. Maren Jäger & Dr. Carsten Jakobi & Dr. Johannes Ullmaier & Dr. Christine Waldschmidt (FB 05/Deutsches Institut)

Kontakt: ullmaier@uni-mainz.de

Entwicklung eines Dolmetscherpools für die Sozialen Dienste des Landkreises Germersheim

Prof. Dr. Bernd Meyer (FB 06/Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation)

Kontakt: meyerb@uni-mainz.de

„Denk-Sport“ – Lehren und Lernen in kurzzeitpädagogischen Programmen in der Kombination von Mathematikdidaktik, Sport und Bildungswissenschaften (Begleitung von Orientierenden Praktika lehramtsbezogener Studiengänge)

Prof. Dr. Ysette Weiss-Pidstrygach (08/Institut für Mathematik), Dipl.-Soz. Thomas Kimmig (ZBH/Transferstelle Bildung)

Kontakt: [weisspid@uni-mainz.de](mailto:weisspid@uni-mainz.de)

E-learning Modul zum Thema „Molekularbiologie biogener Arzneistoffe“

Univ.-Prof. Dr. Thomas Efferth (09/Institut für Pharmazie und Biochemie)

Kontakt: [efferth@uni-mainz.de](mailto:efferth@uni-mainz.de)

Umsetzung einer neuen E-Learning Strategie im Rahmen eines Blended Learning Konzepts für die propädeutische Ausbildung von ausländischen Studierenden am Internationalen Studienkolleg

Dipl.-Biol. Silke Dosch-Reuting (Internationales Studienkolleg)

Kontakt: [doschreu@uni-mainz.de](mailto:doschreu@uni-mainz.de), [www.studienkolleg.uni-mainz.de/sdr/e-module](http://www.studienkolleg.uni-mainz.de/sdr/e-module)

---

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Gutenberg Lehrkolleg (GLK)

### **Redaktion**

Dipl.-Päd. Nadine Bondorf & Marie-Theres Moritz, M.A.

### **Design**

Tanja Heising

---

**G|LK**

**JG|U**  
JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ